



This publication has been produced by ARGE Abfallvermeidung GmbH
with the financial support of
the PROGRESS Programme of the European Union.



SWOPS-Beratung

Firma Becskei





Hintergrund und Ausgangslage

Die Firma Becskei ist ein steirisches Orthopädie- und Sanitätshaus mit langer Firmengeschichte. Alles begann im Jahr 1954 als Peter Becskei sen., der Vater des heutigen Firmenchefs, einen Schuhmacherbetrieb in Leibnitz/Steiermark eröffnete. Viele Veränderungen und mutige Entscheidungen führten dazu, dass aus dem kleinen Schuhmacherbetrieb das heutige Orthopädie- und Sanitätshaus mit drei Standorten in Graz, Leibnitz und Deutschlandsberg wurde.

Die Weichen für die heutige Ausrichtung der Firma als Orthopädie- und Sanitätshaus stellte Peter Becskei senior, als er sich entschloss, statt weiterhin mit der anwachsenden industriellen Schuhindustrie zu konkurrieren, sich lieber auf die zahlreichen im Krieg verletzten Füße zu konzentrieren und leidenden Menschen Linderung zu verschaffen. 1962 legte er deshalb die Prüfung zum orthopädischen Schuhmacher ab und widmete seine Handwerkskunst fortan auch den Einschränkungen und Krankheiten des Fußes.

Peter Becskei übernahm die Firma 1985 von seinem Vater. In den 30 Jahren mit ihm als Geschäftsführer wurden das Unternehmen umgebaut, neue Filialen eröffnet und neue Bereiche erschlossen. Einen großen Anteil am Erfolg haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ersten Stunden, auf deren Engagement und Hingabe das Unternehmen stets zählen konnte.

Seit 1995 ergänzt sein Bruder Thomas Becskei das Team: der gelernte Bandagist und Orthopädietechniker wurde Teil der Becskei GmbH.

Es gab auch gesellschaftspolitische Veränderungen: Berufsbezeichnungen veränderten sich, wurden entsprechend ihrer Wertigkeit umbenannt und mit neuen Inhalten befüllt. So wurde aus dem Schuster der Schuhmacher bzw. der Orthopädienschuhmacher, aus dem Orthopädiemechaniker der Orthopädietechniker – und alle drei Berufsbilder wurden Teil der Gesundheitsberufe.



Die Philosophie der Orthopädie Becskei ist nicht nur geprägt vom Anspruch, den Kundinnen und Kunden die qualitativ beste Beratung und die hochwertigsten Hilfsmittel zu bieten, sondern auch davon, Bewusstsein für Gesundheit zu schaffen. Auch die Ausbildung von Lehrlingen spielt für Peter Becskei junior eine wichtige Rolle in seinem Betrieb.

Das Projekt SWOPS unterstützt die Firma sich auch personaltechnisch den Anforderungen der heutigen Zeit zu stellen. Da die Firma geschäftsfeldbedingt nahe am Kunden/an der Kundin arbeitet, - die Anpassung von orthopädischen Hilfsmittel ist mit intensiven KundInnenkontakt verbunden- sieht das Unternehmen motivierte und zuverlässige MitarbeiterInnen als einen DER wesentlichen Einflussfaktor für den geschäftlichen Erfolg.

Die Becskei GmbH hat die die Beratung über SWOPS in Anspruch genommen, weil sie das Anliegen der Chancengleichheit insgesamt unterstützen und die Gelegenheit nutzen wollten, um neue Möglichkeiten zu erarbeiten, wie vermehrt junge Frauen für die interessanten Berufsfelder an der Schnittstelle von Technik und Gesundheit interessiert werden können.





Beratung

In Anbetracht der begrenzten Beratungsressourcen wurde entschieden, die Unternehmensanalyse zu nutzen um herauszuarbeiten, in welchem Feld hier Beratung sinnvoll in Anspruch genommen werden könnte.

Die Firma Beckslei ist als vorbildlich anzusehen, was die Arbeitsorganisation betrifft: Qualifizierte Teilzeit, gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, offene Kommunikationskultur im Unternehmen führen zu einer hohen MitarbeiterInnen-Zufriedenheit und einer kleinen Fluktuation.

Als Beratungsgegenstand wurde ausgewählt herauszuarbeiten, welche Motive für junge Frauen wichtig sein könnten, um sich in Verkaufsettings, die nicht so schick wie in anderen Branchen sind, aber umso mehr Fingerspitzengefühl erfordern zu engagieren und um die Darstellung der Erleichterung, die Firmen in Anspruch nehmen können, die weiblichen Lehrlinge einstellen.





Interesse wecken

Folgende Maßnahmen könnten interessant sein:

- Schnuppertage für SchülerInnen anbieten
- Girls-Day im Unternehmen: Töchter, Cousinen, Nichten dürfen einen Tag das Berufsfeld anschauen
- Teilzeitmöglichkeiten nutzen
- Lehre mit Matura anbieten
- Mitmachen bei der Programm „Gläserne Fabrik“
- Aktiv in Öffentlichkeitsarbeit investieren – regelmäßig in Medien vorkommen
- Zertifizierungen, die vorhanden sind öffentlich bekannt machen (z.B. familienfreundlicher Betrieb)





Fachberatung:

Förderung der Lehrausbildung durch das Arbeitsmarktservice

Unternehmen können für die Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen einen pauschalierten Zuschuss zu den Kosten der Lehrausbildung bzw. der Lehrausbildung mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation erhalten.

Gefördert werden kann die Lehrausbildung von

- Mädchen/Frauen in Berufen mit geringem Frauenanteil
- Lehrstellensuchende, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind
- TeilnehmerInnen an einer Lehrausbildung mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation
- Erwachsenen (über 18-jährige), deren Beschäftigungsproblem aufgrund von Qualifikationsmängeln durch eine Lehrausbildung gelöst werden kann oder Schulabbrecher/Schulabbrecherinnen.

Die Förderung wird als monatlicher Zuschuss zu den Kosten der Lehrausbildung bzw. der Lehrausbildung mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation (Lehrlingsentschädigung, Personal- und Sachaufwand) in pauschalierter Form ausbezahlt. Die Beihilfe wird monatlich meistens für **ein** Lehr-/Ausbildungsjahr gewährt. Die Antragstellung und Genehmigung erfolgt über das örtlich zuständige Arbeitsmarktservice.

Personengruppe	
Mädchen/Frauen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	Betrieb EUR 302,--
	Ausbildungseinrichtung EUR 302,--
Lehrstellensuchende mit physischer, psychischer oder sozialer Beeinträchtigung	Betrieb EUR 302,--
	Ausbildungseinrichtung EUR 302,--
Lehrstellensuchende mit Anerkennung nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG)	Betrieb EUR 302,--



	max. 2 Jahre
	Ausbildungseinrichtung EUR 302,-- max. 2 Jahre
Lehrstellensuchende, die Leistungen nach dem ALVG beziehen, Lernschwache, SonderschulabsolventInnen	Betrieb EUR 151,--
	Ausbildungseinrichtung EUR 151,--
TeilnehmerInnen an einer Lehrausbildung mit verlängerter Lehrzeit oder Teilqualifikation	Betrieb EUR 302,-- max. 4 Jahre/max. 3 Jahre
	Ausbildungseinrichtung 0,--
Lehrlinge, die außerhalb der gesetzlichen Probezeit die Lehrstelle verloren haben	Betrieb EUR 151,--
	Ausbildungseinrichtung EUR 151,--
ÜBA- TeilnehmerInnen mit physischen, psychischen, geistigen Einschränkungen, sozialer Fehlanpassung	Betrieb EUR 302,--
	Ausbildungseinrichtung EUR 302,--
Über 18-jährige mit Qualifikationsmängeln und höchstem Bildungsabschluss Pflichtschule bzw. max. berufsbildende mittlere Schule oder SchulabbrecherInnen (Voraussetzung: HilfsarbeiterInnenlohn)	Betrieb EUR 500.- 1. Förderjahr EUR 300.- 2. Förderjahr EUR 200.- 3. Förderjahr
	Ausbildungseinrichtung EUR 500.- 1. Förderjahr EUR 300.- 2. Förderjahr EUR 200.- 3. Förderjahr
Über 18-jährige mit Qualifikationsmängeln und höchstem Bildungsabschluss AHS Matura (Voraussetzung: HilfsarbeiterInnenlohn)	Betrieb EUR 500.- 1. Förderjahr
	Ausbildungseinrichtung EUR 500.- 1. Förderjahr
Über 18-jährige Frauen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil (Voraussetzung: HilfsarbeiterInnenlohn)	Betrieb EUR 700,-- max. 2 Jahre
	Ausbildungseinrichtung 0,--



This publication has been produced by ARGE Abfallvermeidung GmbH
with the financial support of
the PROGRESS Programme of the European Union.

